

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.  
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Beitragsschein Nr. 766  
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Durchs dunkelste Deutschland

8.

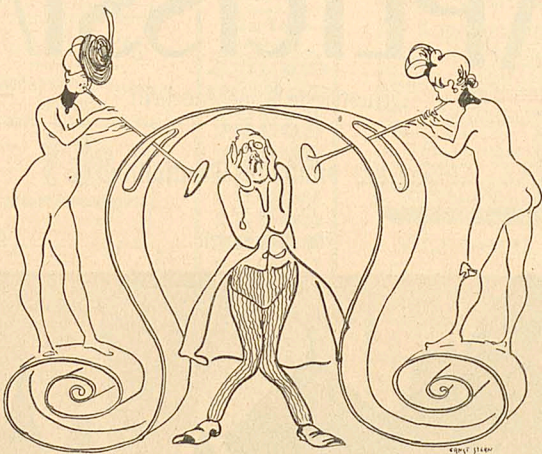
### Ein Todesurteil

(Zeichnung von E. E. Heinz)



„Manchen ein hochheiligtes Halsgericht den Inculpanten des Mordes für schuldig befunden / hat es zu Recht erkannt und gesprochen / daß die Straffe des Hängens, Näderns und Biertheilens an ihme vollstretet werde. Dieweil bemelte Malochsperon aber doch unschuldig könnte seyn / hat der hochgelahrte und hochweise Gerichtshof den durchlauchtigsten Fürsten und Landesherren unterthänigst angelangt und gebethen / vorberührtes Urtheil nicht so sehr zu confirmiren als vielmehr gänzlich zu cassiren / wosagehat der gnädigste Befehl anher ergangen / daß dem Dellenquonten das Nädern und Biertheilens halbvollst lassen / die Straffe des Hängens aber an ihme prächtlich exequirt werde.“

# „Erneuern Sie Ihr Abonnement!“



Der *Simplicissimus* beschließt mit dieser Nummer das zweite Quartal seines sechsten Jahres, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

## Der Zar

Von

Marxin Güter, Geschichtsprofessor

Der Zar geht auf Reisen. Diese Nachricht elektrisiert ganz Europa, ruft in der Presse aller Länder eine Flut von Betrachtungen hervor, setzt alle Politiker in Bewegung, erregt höchsten Eifer und Beschäftigungen. Warum ist der Mittelpunkt eines hochgespannten Interesses?

Wie kommt dies? Wie kommt es, frage ich, daß eine an sich unbedeutende Tatsache den Stempel eines Ereignisses trägt? Auch andere Herrscher gehen auf Reisen, so z. B. der König von Belgien u. a.

Aber wer spricht davon?

Niemand, außer der nächsten Umgebung und dem betreffenden selbst. Die auswärtigen Zeitungen bringen die Nachricht unter dem Striche, als kleinen Feuilletonartikel, manchmal mit, manchmal ohne Sympathie. Aber sie machen weiter nichts daraus, sie lassen den Herrscher eben reisen.

Wollen wir unterfragen, warum gerade die Fahrt des Zaren diesen aufsehenden Charakter hat! Ich frage hier zuerst: liegt der Grund in der Persönlichkeit des Potentaten? Ist sie heutzutage jede Weltbekantheit derselben an sich bodypolitisch?

Diese Frage ist mit „nein“ zu beantworten. Vor früheren Zeiten hätten wir dies nicht so ohne weiteres thun können, aber heute dürfen wir wohl sagen, daß die bekannteste Verschlößenheit und Geschäftshaltung des Zaren dieses entscheidende „nein“ rechtfertigen. Ohne Neben ist man heute nicht mehr hochpolitisch. Das ist sehr einfach.

Stagen wir weiter: Ist der Grund in einer überaus großen Beliebtheit des Fürsten zu suchen? Hier ist die Antwort schwieriger. Die lokale Aufassung geht dahin, daß alle reisenden Fürsten beliebt sind. Eine zu genaue Erörterung über das Mehr und Weniger ist der Gesundheit und dem

Wohlbefinden wenig zuträglich. Immerhin dürfen wir konstatieren, daß der Zar sich um die Gunst auswärtiger Nationen mit Erfolg bemüht hat. Seine unübertrefflichen Verdienste um den Weltfrieden, die Einberufung des Haager Kongresses, dessen segensreiche Früchte wir überall bemerken, waren nicht minder geeignet, ihm Freunde zu erwerben, als sein überaus selbstloses Verhalten während der schmerzlichen Wirren.

Aber auch andere Herrscher bemühen sich um das Wohlgefallen bei fremden Völkern, z. B. der König von Belgien bei den Franzosen.

Ich erinnere daran, daß S. Majestät sehr häufig in Paris sind, wie überhaupt diese Stadt gerne besucht wird und besucht werden würde.

Ich darf also wohl sagen, daß die Beliebtheit des Zaren und sein Entgegenkommen keine solche Ausnahme bilden, um die besondere Aufregung gelegentlich seiner Reise erklärlich zu machen.

Wenn wir den Grund hierfür nicht in den persönlichen Eigenschaften des Potentaten finden, müssen wir ihn vielleicht in der besonderen Veranlassung dieser vielbesprochenen Fahrt suchen?

Ist sie so prunkvoll, so bemerkenswert?

Gewiß nicht. Sie der kaiserlichen Pracht nicht er mangeln — allein, auch andere Herrscher reisen mit Pomp, z. B. der König von Belgien, welcher sogar das Automobil benützt und damit einem modernen Sporte die Weihe giebt.

Woher also, frage ich nochmals, dieser fonderbare Eifer? Ich gehe offen, daß ich hier vor einem Räthsel stehe, daß ich — ein deutscher Professor — für eine Erscheinungsthatfache den inneren Grund nicht finde.

Es giebt ja Leute, kurzschichtige Politiker, welche den Schatz ziehen, daß der schwelgische Beherrscher aller Reußen in unsern Tagen eine überaus große Wackelkugel erlangt habe — aber diese törichte Behauptung hierfür ist wohl am besten mit dem Schwelgerei der Verachtung.

## Glück

Es war einmal ein König, der wurde schweremüdig. Sein Herz war krank und er hatte an nichts mehr Freude. Die Herzge bielten eine Beratung und stellten sieben Wochen lang über die Natur des Lebens. Sie konnten sich nicht einigen, weil zwei Obermedizinalräthe dabei waren, die sich nicht leiden mochten. Da ging der König zu einem Wunderdoktor, welchen alle Leute zu Tode zogen, wenn ihnen etwas schied. Dieser erkannte sofort die Krankheit und erklärte, daß der König gesund werden werde, wenn er das Hemd von einem glücklichen Menschen anjeh. Um schiedte der König drei weiße Männer hinaus, damit sie einen glücklichen fänden und sein Hemd hätten. Sie gingen zuerst zum Fischer, welcher ob seines heiligen Lebenswandels berühmt war und fragten ihn, ob er wahrhaft glücklich sei. „Ich hätte billigen Anspruch darauf,“ sagte der Heilige, „denn ich diene Gott besser, als die anderen Menschen. Aber, weil ich mit diesen Tugenden sehen muß, daß Protestanten und Juden sich im Kinde anhalten, bin ich keineswegs glücklich.“ Da begaben sich die drei Weisen zu einem Kommerzienrat, welcher einen sehr dicken Bauch hatte. Er lächelte schmerzlich, als sie ihm die Frage vorlegten, und sprach: „O nein! Seitdem der Kaiser wie Stiefelwächter schmeckt, giebt es kein Glück mehr für mich.“ Auch viele Größe und Reiche des Landes besuchten sie, aber es fand sich keiner, der das mochtvolle Glück besaß. Da verzweifelten die Räte des Königs an der Erfüllung ihrer Aufgabe und machten sich auf den Heimweg. Als sie durch ein kleines Dorf gingen, sahen sie einen Geblöden am Strogtende sitzen. Wie zum Scherz fragten sie ihn, ob er glücklich sei. Und siehe da! Was feiner mehr hoffte, geistlich. Der Hirt sagte, daß er das vollkommenste Glück besitze und keinen Wunsch mehr hege. Doll Geraden brachten sie ihn zum Wirtshaus und ließen ihn dort Herzenslust essen und trinken. Als sie ihm aber das Hemd ausziehen wollten, da zeigte es sich, daß der Hirt keines am hatte, —

Alles war schon hergerichtet,  
Und verteilt war jede Rolle,  
Jeder wußte schon bei Hofe,  
Wie er sich benehmen sollte.  
Und es war durchaus nicht leicht.

Denn zum letztenmale waren  
— Gläub' ich — bei dem Großen Kutjürki  
Die Gesandten der Tataren.

Niemand lebte, der es wußte,  
Wie man damals sich verbeugte,  
Und den gelben Schweinepriestern  
Seinerseits Respekt bezeugte.  
Sehr verwickelt war der Fall,  
Und man mußte viel studieren,  
Denn man sollte den Chinesen  
Nebenbei auch importieren.

Endlich war man sich im Meinen;  
Siz und fertig war die Bühne.  
Klinglingling! Der Vorhang hebt sich,  
Es beginnt das Fest der Sühne!  
Aus! Wir sind gewickelt schie!  
Wegen Heiserkeit des Heilben  
Sind wir leider heut' genötigt,  
Das Theater abzumelden.

Peter Schlemihl

## Gedanken

Ein Weib hat sich an mich gehängt,  
So hätte mich noch keine Lieb.  
Ein jedes meiner Worte lenkt  
Ins Herz ihr einen frischen Trieb  
Und wundervolle Ranten  
Und Wäh'n daraus auf,  
Die reich von Blüten schwanken.

Ein schwarzes Mädel drückte mich  
Heut' Nacht ans Herz. Da kam mir schwer  
Von einem blauen Himmelskriech  
Ein süß bekanntes Dufte her  
Und hieß mich ihrer denken.  
Sie wollte mir  
So gern ihr Bestes schenken.

Das schwarze Mädel lachte leis,  
Als sie mich so verfunken sah.  
Wie blühten ihre Zähne weiß.  
Wie war ihr heißer Keib mir nah!  
Da schwand die zarte Helle,  
Und über uns  
Floß eine rote Welle.

Hans W. Siefert

## Lieber Simplicitimus!

Auf dem Bahnhofe in Ostromo trifft Herz Löwenberg seinen Geschäftsfreund Baruch Salomon und er grüßt ihn und fragt ihn freundschaftlich: „Tu, willst du verreisen? Wohin?“ „Nach Krotoschin“, entgegnete Baruch Salomon. Herz Löwenberg lächelt verschmitzt: „Denn du mit sagst, du fährst nach Krotoschin, so willst du, daß ich soll glauben, du fährst nach Krotoschin, während du wirklich fährst nach Posen. Weil du aber weißt, daß ich weiß, wenn du sagst, du fährst nach Krotoschin — daß du dann wirklich fährst nach Posen, so fährst du mich nach Posen, sondern nach Krotoschin — also warum läßt du?“



35409

Reinfall

„Steine, du kannst heute mit mir zu Abend essen.“ — „Das ist g'scheid, gnä Herr, ich muß so grad Ihrer Frau die neue Blouzen hintragen. Da bleib' ich dann gleich dort.“

# Die Hoffnung des Landes

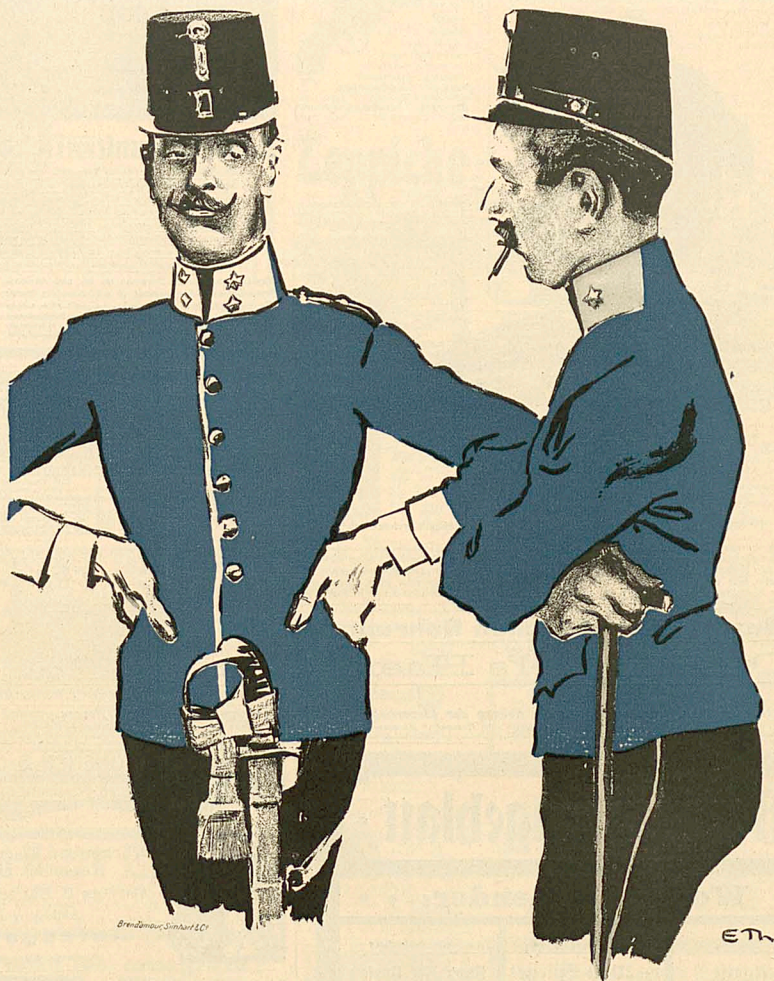
(Erdmüng von Bruno Paul)



„Meine Herren! Hupp! Der deutsche Student vergeudet seine Manneskraft nicht im Quartier Latin, hupp! wie der Franzose. Als ungechwächt: Güter der reinen Ideale treten wir in das Leben hinaus. Hupp!“

# Ungefährliche Drohung

(Zeichnung von E. Thien)



„Zschau! Du, die Gussel schreibst mir heute, wann ich ihren Siefel empfanghe, isz sie nicht mehr unter den Lebenden.“ — „Und du sagst das so ruhig“ — „Aber ja, weiszt du, der Ueberbringer hat auf Antwort warten müssen.“

## Gumbinnen

Was ja, das Militär möchte eben auch mal seinen Fall stellen haben.

Wer hätte je gedacht, daß ein preussischer Unteroffizier allgemeine Sympathie erwecken könnte!

Wer bekommt die laufend Wart, welche auf Erweiterung

des Zähters ausgesetzt waren? Außer den Richtern hat ihn doch niemand gefunden.

Im Gottesmillen, meine Ubr geht um sieben Minuten nach! Das kann mir unter Umständen das Leben kosten. Natürlich das Projekt sind folgende Auszeichnungen vorgeschlagen: Die Richter erhalten das eiserne Kreuz für den bewiesenen seltenen Mut. Der Unteroffizier Wartan bekommt die Ehrenschärfer.

Wer einmal läßt, dem glaubt man nicht, außer wenn er von einem Folterkammermeister dazu angehetzt wurde.

Spielstrom zu Wartan: „Gehen Sie, man kann nie vorsichtig genug sein in der Wahl der Leute, die man erschließen will.“

Wenn man einen Justizword begehrt, braucht man sein Mißi nicht nachzuweisen.



„Herrlich! De Warten kenn i. De hann ma 'ranken, wie'r i mei Ingsdud verloren hab.“



### Deutsche Kunst und Dekoration

Tatsächlich verbreitetste Zeitschrift für angewandte Kunst  
 Moderne Wohnungs-Ausstattung und -Schmuck, Malerei,  
 Plastik, Architektur, Möbel, Tapeten, Teppiche, Keramik,  
 Kunstverglasungen, Buchschmuck, Stickereien, Frauenschnitt,  
 Schnellste Bekanntmachung von Ausstellungen mod. Künstler.  
 Reichhaltiges Vorbilder-Material für alle Künste (auch bei Kunst).  
 Finischlich musterbildende Buch-Ausstattung unbefreit. etc.  
 Hochinteressant für Künstler, Kunstfreunde u. jeden Gebildeten.

Regulär. Abonnenten-Zuwachs im In- und Ausland.  
 Probe-Semester-Abonnement (6 reichhaltigste Hefen)  
 Mk. 12.- (Ausland Mk. 15.-) = Jahresg.-Hft. = 6 Hefen  
 Besondere 2 Mk. 10.- bei 24 Heften durch die Buchhandlungen  
 des In- und Auslandes oder direkt von der Verlags-Anstalt in Darmstadt.  
 Beginn des Jahrganges am 2. Oktober. Preisliste Mk. 20, Prospekt gratis.

VERLAG  
 ALEX.  
 KOCH  
 DARMSTADT

### Hugo Schneider

Expert photog. Specialitäten.  
**Der Entwickler „Simplissimus“**  
 ist der beste u. leichtestgehaltigste.  
 Eine Forderung wird sofort  
 dem Beweise liefern, dass er von  
 kaltem der modernen Herrscher  
 erteilt wird. Es empfindet sich, eine  
 untergeordnete Platte ist haltbar, die  
 eine Hälfte mit Simplissimus, die andere  
 mit irgend welcher beliebigen Entwickler-  
 sorte herzusetzen.  
 Der Versuch wird stets zu Gunsten des  
 „Simplissimus“ ausfallen.  
 2 Liter Mk. 10.-, 1/2 Liter Mk. 5.-,  
 1/4 Liter Mk. 2.50.



### Charlottenburg

Hardenbergstrasse 4/5.  
 Fernsprecher Amt Charlotten-  
 burg Nr. 756.  
 Teleg.-Adr.: Simplissimus-  
 Collodien-Papier-„Perfectio  
 superiorem“. Hft. Solar lens;  
 Tachid. „Isolant“ u. Tachid.  
 für gestirnte Radler wird von besten Altkorn re-  
 gular versandt.  
**Die Trockenplatte „Exakt“**  
 ist von höherer Lichtempfindlichkeit u. von gleich-  
 bedeutendem Maßstab, als sie für schlechter  
 Aufnahmen im Atelier. 1. Patent-Industrie-Produkt.  
 Preis je Dutz. 120 H. M. 120, 1/2 Dutz. 60 H. M.  
 1/4 Dutz. 30 H. M. 1/2 Dutz. 15 H. M. 1/4 Dutz. 7 H. M.  
 etc. Silber-Emulsionen (Cyanolikon) 25 Pro-  
 zentige. Maltinogen-schwärze, der vollstän-  
 digsten Plattenstärke.

Der „Simplissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen.  
 Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (3 Nummern) 1.80 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 Mk., im Ausland 2.45 Mk.).  
 Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 Mk. (bei direkter  
 Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 Mk., in Rolle verpackt 5 Mk., im Ausland nur in Rolle 6 Mk.).

**Ergänzung der täglichen Nahrung**  
 mitteilt kleiner Quantitäten von  
**Dr. Hommel's Haematogen** (verreinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81391, 70.9, chemisch reines Eisenoxyd 30.6, Weizen 69.9)  
 bewirkt bei **Kindern jeden Alters wie Erwachsenen**  
 schnelle **Appetitnahme** & rasche **Hebung der körperlichen Kräfte** & **Stärkung des Gesamt-Nervensystems.**  
 Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen. Von Ärzten und Aerzten ist es und Allgemein-Erlaubnis beglaubigt!“

**Berliner Tageblatt**

**Wochen-Kalender:**

<b>Jeden Montag:</b> <b>Zeitgeist</b> wissenschaftliche und literarische tägliche Zeitschrift	<b>Jeden Donnerstag:</b> <b>Der Welt-Spiegel</b> Illustrirte Welt-Wochenchrift	<b>Jeden Sonnabend:</b> <b>Haus Hof Garten</b> Illustrirte Wochenchrift für Garten- u. Hausbesitzer/dia 1
<b>Jeden Mittwoch:</b> <b>Technische Rundschau</b> Illustrirte polytechnische Fachzeitschrift	<b>Jeden Freitag:</b> <b>ULK</b> farbig illustriertes, satyrisch- politisches Witzblatt	<b>Jeden Sonntag:</b> <b>Der Welt-Spiegel</b> Illustrirte Welt-Wochenchrift

**Abonnementpreise** für alle 7 Hefter zusammen bei allen Postämtern des deutschen Reiches **5 M. 75 Pf.** für das **Direktjahr**, **1 M. 92 Pf.** für den Monat.

**EISENERWERK MÜNCHEN. A.G.**  
 HERR. KIESSLING - C. MORRELLI.  
 Abteilung I  
 Brückenbau, Eisenhochbau,  
 Kesselschmiede. 1285  
 Abteilung II  
 Bauschlösserei.  
 Abteilung III  
**Aufzugsbau.**  
 Kostenschätze gratis.

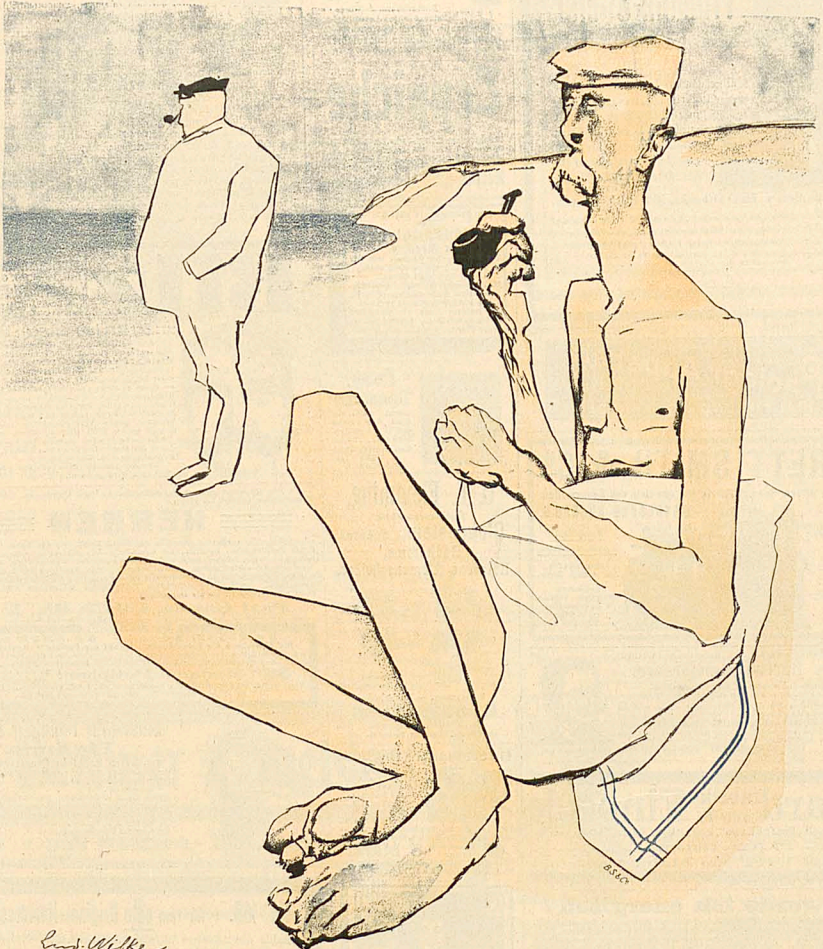
**Herrn!**  
**Zambacapseln**  
 gefüllt mit dem Cerebri bei Entzündung  
 baumes 0.2 M. (Gelat. 0.1).  
**Ulcus Dankschreiben.**  
 Hiesige Blasen- u. Harnröhren-  
 leiden (Zambacapseln) schmerzlos in  
 wenigen Tagen.  
 Aerztlich genau empfohlen.  
 Viel besser als Santal.  
 Hiesiger  
 (Gelat.)  
**Männer! Blasen- u. Harnröhrenleiden**  
 heilt **Locher's Antimon** (gesch.)  
 20 Kapseln. 10 Kapseln in 100 Tropfen.  
 innerlich, schmerzlos, rasch, sicher.  
 Anzahl angegebener  
 Flasche M. 5.50 i. d. Apotheken.  
 Fischerstr. 10, Eger,  
 Franz Labbe, Stuttgart

TELEFON-  
 RUF:  
 Werk  
 6988, 6240  
 Stadt-  
 3099.



# Am Cap

(Zeichnung von Rudolf Wilke)



Rud. Wilke

„Goddam, die Geschäfte gehen verflucht schlecht. Wenn nicht für die gefangenen Burenweiber Liebesgaben geschickt würden, hätten wir keine Süßigsmittel mehr.“







Kuntze's Rasenhunde-Züchter und -Handlung, Wiesbaden (Mark) ...

Das Buch über die Ehe von Dr. H. H. ...

Schweizerreisen u. Küstervorhaben ...

NEUE KODAKS mit neuesten Verbesserungen ...

+ Magerkeit + ...

Dr. Franz Steiner & Co. BERLIN 13, Köpenickerstrasse 93.

Das beste tägliche Getränk. van Louten's Cacao ...

Preisausschreiben. „Mündner Neuesten Nachrichten“

1. Preis 7500 Mk., 2. Preis 3000 Mk., 3. Preis 1500 Mk.

wofür für das Recht zum ersten alleinigen Abdruck der preisgekrönten Romane erwerben.

Gegenwärtig „Schiffbrüder“, d. h. solche, die unter ererbtem Namen ...

Goldene Med. Berlin 1901. Sauerland-socken!

Tausende treuer Kunden bezeugen! Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Von leichtem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Ferd. Poetko, Guben 57.

Keine Schweiffrühe mehr! ...

A. Molling Hannover. ...

Export in alle Länder der Welt. Bierdruck-Apparate. Flaschen-Abfüll-Apparate.

Ein wahrer Schatz ...

Für Kunstfreunde! ...

Für Männer! ...

Dankbar ...

Caoutchouc-Dépôt Philipp Römper, Frankfurt a. M.

Männern, welche eine vorzeitige Abnahme ihrer ...

Export in alle Länder der Welt. Bierdruck-Apparate. Flaschen-Abfüll-Apparate.

Ein wahrer Schatz ...

Für Kunstfreunde! ...

Für Männer! ...

Dankbar ...

Caoutchouc-Dépôt Philipp Römper, Frankfurt a. M.

Männern, welche eine vorzeitige Abnahme ihrer ...

Brendamour Simhart & Co. München, Brienerstr. 31a/32. CLICHÉ'S in Autotypie, Zinkographie, Chromotypie.

Jeder findet in meinem Cataloge über Gold & Silber ...

Technikum Altbauerg. u. i. für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Chemie.

GRATIS Interessent. ...

Jeder Kaufmann ...

Krumme Beine ...

Dankbar ...

Buch über die Ehe ...

Intelligent! ...

Morphium (Alkohol) ...

Vexir- u. Jux-Artikel ...

Schweiffrühe ...

Der kleine Akt ...